



fwg-Ennigerloh Wulfsbergstraße 43, 59320 Ennigerloh

An die  
Stadt Ennigerloh  
z. H. des Bürgermeisters  
Herrn Berthold Lülff  
Rathausplatz 1  
59320 Ennigerloh

**fwg-Ennigerloh**

Freie Wählergemeinschaft  
Ennigerloh e.V.

Freitag, 4. Dezember 2015

**Fraktion**

Bernhard Dombrink  
Wulfsbergstraße 43  
59320 Ennigerloh  
Tel.: 02524/950377  
0171/2050278

E-Mail:  
b.dombrink@t-online.de

## **Energetische Ausstattung der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,**

bitte leiten Sie den folgenden Antrag an den Rat der Stadt Ennigerloh **als Antrag zur Sache** weiter.  
Der Rat der Stadt Ennigerloh möge beschließen:

**Die Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum, Standort Ennigerloh, wird wie ursprünglich vorgesehen, energetisch mit einer Gas-Absorptionswärmepumpe mit Brennwertkesselanlage als Warmwasserheizung ausgestattet.**

### **Begründung**

#### **1. Energetische Begründung, übernommen aus der Vorlage Ö 0110 / XVI N 2 der Stadt Ennigerloh vom 02.11.2015**

**„Das bestehende Konzept der Wärmeerzeugung für die Gesamtschule mittels Gas-Absorptionspumpe ist energetisch hoch effizient und Bestandteil der Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung“. \*)**

„Das Konzept der Wärmeerzeugung folgt den Vorgaben der Energieeinsparverordnung, darüber hinaus aber auch den Vorgaben des Ministeriums zur klimaschonenden Wärmeerzeugung bei möglichst geringer Verwendung fossiler Brennstoffe.

Vorgesehen ist bislang eine Gas-Absorptionswärmepumpe mit Brennwertkesselanlage. Diese wird ergänzt durch die Wahl hoch-wärmegeprägter Bauteile. Dies führt zu einer erheblichen Unterschreitung der Energieverbrauchswerte (- 30 %).

Das energetische Konzept ist durch mehrere Vergleichsrechnungen als das effizienteste für diese Baumaßnahme bestätigt: Die Anforderungen an den Erweiterungsbau mit seinen zugehörigen Nebenräumen aus dem Erneuerbaren- Energien-Wärmegesetz werden deutlich unterschritten.

Als regenerativer Energieträger dient Umweltwärme in der Außenluft, der mittels Gas-Absorption Wärme entzogen wird. Dies erfolgt auf einem erreichbaren Temperaturniveau von ca. 50°C bis 70°C; diese Wärme kann sodann in das vorhandene Wärmenetz eingespeist werden.

Gleiches gilt für die Erwärmung des Trinkwassers.

Die hohe Effizienz ergibt sich unmittelbar aus dem Umstand, dass dieser Prozess bis zu Außentemperaturen von -20°C wirksam ist. Somit wird ein hoher Prozentsatz der Grundlastversorgung des Gebäudes abgedeckt.

Abgerufene Leistungsspitzen werden durch zwei Brennwertkessel sichergestellt, die ebenfalls auf den Bedarf des gesamten Gebäudes ausgelegt sind.

Durch dieses Konzept wird, obgleich mit seiner Realisierung eine erhebliche Erweiterung der Nutzfläche und des Gebäudevolumens verbunden ist, der Endenergiebedarf im Vergleich zu heute trotzdem noch gesenkt<sup>\*)</sup>.

## **2. Spezialproblem Hallenbad, übernommen aus der Vorlage Ö 0110 / XVI N 2 der Stadt Ennigerloh vom 02.11.2015**

„Das Hallenbad ist, wie bekannt, energetisch und baulich sanierungsbedürftig, was schlussendlich auch ein wichtiger Grund für die Antragstellung von fwg und CDU zu Kombibadmodellen gewesen sein mag.

Diese Kombibadlösung – insbesondere die an einem anderen Standort (Stavernbusch) – steht jedoch der BHKW-Lösung entgegen.

Insoweit impliziert eine Entscheidung zur energetischen Versorgung der Gesamtschule mittels Kraft-Wärme-Kopplung (BHKW) einen dauerhaften Betrieb des Hallenbades an jetziger Stelle<sup>\*)</sup>.

Bernhard Dombrink  
fwg-Fraktionsvorsitzender

\*) Vorlage zur Sitzung des Rates der Stadt Ennigerloh, Ö 0110 / XVI N2